

1340 Juni 17 Borbeck u. Juni 19 Breden.

[236]

116 In der Kemenade der Äbtissin von Essen, im Kspl. Borbete, Kölner Diöz., verliest in Gegenwart des Notars auf Befehl der Äbtissin der Magister Wenemarus de Hammone, Kanonikus von Essen, die Orig.-Urkunde des Erzbischofs Walram von Köln von 1340 Mai 30; vergl. Regest Nr. 235. Darauf nimmt der Notar eine Abschrift davon, zu welchem Zwecke er von Pröpstin und Kapitel des Stifts Breden an die Äbtissin in Essen geschickt war, in Gegenwart des Everhardus, Kanonikus von Essen und Rektors der Kirche in Luttkendortmen (Lütgendortmund), und des Priesters Hermannus, Kaplans der Äbtissin, als Zeugen. Sodann kehrt er nach Breden zurück, präsentiert der Pröpstin die Kopie und verliest sie am 19. Juni in loco capitulari, worauf dann Pröpstin und Kapitel durch den Scholaster Rutgherus den Notar zur Anfertigung eines Instruments auffordern lassen, damit nicht mehr die Feinde der Herren von Gemen in Berufung auf deren Vogtei die Bredenschen Besitzungen schädigen könnten.

Zeugen: Johannes dictus Breselere, Pfarrer, Johannes, Rektor des Altars St. Michaelis in Breden, Henricus de Brylon und Johannes Cappenhaghen presbiteri, capellani ibidem.

Notariatsinstrument des Wilhelmus de Warmelo, clericus Monast. dioc.; Kopie des 14. Jhdts.; Lib. cat. fol. 37^v—38^v. — Regest Gesch. der Herrsch. Gemen § 121.